

Hospizprojekt abgeschlossen

Vertreter der St.Galler Kantonalbank (SGKB) haben sich über erste Erfahrungen mit der Hospizwohnung im Kapuzinerkloster Mels orientieren lassen. Damit ist für die SGKB das Projekt, das sie mit einem namhaften Beitrag zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum unterstützt hat, abgeschlossen.



Jubiläumsprojekt abgeschlossen: Die Kantonalbank-Vertreter Toni Truniger (Zweiter von rechts) und René Walser lassen sich von Hospizvereins-Präsidentin Elisabeth Warzinek (Zweite von links) und Spitex-Vertreterin Stephanie Sutter orientieren.

Bild Jerry Gadiant

von Jerry Gadiant

Eingeweiht und eröffnet worden ist die Hospizwohnung bereits im April des vergangenen Jahres. Für eine abschliessende Orientierung trafen sich am Donnerstag die Präsidentin des Vereins Hospiz Sarganserland, Elisabeth Warzinek, sowie Stephanie Sutter von der Spitex Sarganserland mit den Kantonalbank-Vertretern Toni Truniger (Leiter der Niederlassung Mels) sowie René Walser (Verkaufsleiter Ost) und berichteten über erste Erfahrungen.

«Ein Kraftort»

Konkret konnten solche mit zwei Patienten gemacht werden, die während anderthalb bzw. zwei Monaten in der Hospizwohnung im Kapuzinerkloster Mels betreut wurden. Im ersten Fall wurde dem arbeitstätigen Ehemann der Patientin ermöglicht, die Nächte sowie das Wochenende an der Seite seiner Frau zu verbringen. Nach dem Aufenthalt konnte die Frau wie ursprünglich geplant wieder in die Familienwohnung zurück. Im zweiten Fall erholte sich der Patient unerwartet

und so gut, dass er in ein Altersheim übertreten konnte. «Ein Kraftort», hielten zu diesen positiven Verläufen der Aufenthalte Toni Truniger und Elisabeth Warzinek fest.

Beide Patienten hätten sich in der Wohnung wohlfühlt, hielt Warzinek fest. Dazu beigetragen hat die gemütliche Einrichtung, zu der nebst dem Patientenzimmer auch eine Stube gehört, in der sich Betreuer und Angehörige aufhalten können. Die beiden KB-Vertreter zeigten sich denn auch erfreut,

wie das Projekt umgesetzt wurde. Die Kantonalbank hatte dieses zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum, das in diesem Jahr gefeiert wird, mit 80 000 Franken unterstützt und damit weitgehend finanziert. Insgesamt, so Warzinek, habe die Wohnung mit rund 100 000 Franken zu Buche geschlagen, auch die restlichen Finanzen konnten mit Sponsoren- und Gönnerbeiträgen aufgebracht werden. Doch dank dem grossen Beitrag der SGKKB konnte das Projekt sicher zwei Jahre früher realisiert werden. Die Idee dazu hatte die Vorgängerin von Elisabeth Warzinek als Präsidentin des Hos-

pizvereins Sarganserland, Helen Hilder.

Zusammenarbeit mit Spitex ein schweizerisches Pilotprojekt

Damit steht auch im Sarganserland eine Einrichtung zur Verfügung, in der schwer kranke und sterbende Menschen begleitet werden können. Dabei kann auf eine Gruppe von rund 50 Freiwilligen zurückgegriffen werden, von denen etwa 30 auch für den Einsatz in der Wohnung bereit sind. Weiter wird im pflegerischen Bereich eng mit der Spitex Sarganserland zusammenge-

arbeitet, was in der Schweiz sogar einem Pilotprojekt gleichkomme. Seitens der Spitex ist Stephanie Sutter für diese Zusammenarbeit verantwortlich. Sie erwähnte, dass in dieser Organisation auch das Thema Palliative Care und betreuende Angehörige wieder mehr in den Blickpunkt gerückt ist.

Finanziell geht man im Hospizverein davon aus, dass mit einer Belegung von 60 Prozent der Betrieb gesichert ist. Und ein Gönner garantiert, dass auch Personen aufgenommen werden können, die sich den Tagessatz von 100 Franken nicht leisten können.